

Die historische und internationale Bedeutung der Pariser Kommune für die Lehre vom Staat

Von Hermann K l e y e r, Leiter des Fernstudiums der Deutschen Verwaltungsakademie „Walter Ulbricht“,
Forst Zinna

Am 18. März eines jeden Jahres ehren das französische Volk und mit ihm die gesamte fortschrittliche Menschheit die heldenhaften Pariser Kommunarden. Vor 80 Jahren, am Morgen des 18. März 1871, wurde Paris geweckt durch den Donnerruf: „Es lebe die Kommune!“¹⁾

Das Pariser Proletariat hatte sich mit der Waffe in der Hand gegen die Bourgeoisie erhoben und mit der Ergreifung der Macht das eigene und das Schicksal der Nation in seine Hand genommen.

Vive la commune — das war die Antwort des Pariser Proletariats auf die Politik des nationalen Verrats durch die französische Bourgeoisie.

Vive la commune — das war die Antwort des Pariser Proletariats auf den schamlosen Verkauf wertvoller französischer Gebiete durch die französische bürgerliche Regierung an das kaiserliche Deutschland.

Vive la commune — das war die Antwort des Pariser Proletariats auf die unerhörte Ausbeutung und politische Rechtlosigkeit, der das französische Volk unter Napoleon III. ausgesetzt war und die durch die Regierung der sogenannten 3. Republik fortgesetzt wurde.

Vive la commune — das war die Antwort des Pariser Proletariats auf die blutige Niederschlagung all der Kräfte, die für die Rechte des Volkes eintraten.

Vive la commune — das war der Ruf der heldenhaft kämpfenden Pariser Arbeiter und Arbeiterinnen, die durch die Kommune zum erstmaligen Völkerfreundschaft, gegenseitige Hilfe und wirkliche Rechte für die Werktätigen verwirklichten.

Vive la commune — das war der Ruf der Himmelsstürmer, wie Marx sie nannte, die zum erstmaligen in der Geschichte die Macht der Bourgeoisie stürzten, die zum erstmaligen, wie es in einem Aufruf der Pariser Kommune an die Bauern heißt, die Losung verwirklichen wollten:

Die Erde dem Bauer,
Das Werkzeug dem Arbeiter,
Die Arbeit für alle.

Zu Ehren der Pariser Kommune demonstrieren am 18. März Hunderttausende Pariser Werktätige durch die Straßen des an revolutionärer Tradition so reichen Paris zum Friedhof Père Lachaise, wo die letzten zweihundert heldenmütigen Verteidiger der Kommune von der vertierten Soldateska Thiers umzingelt und erbarmungslos vernichtet wurden.

Die Demonstration am 18. März ist heute gleichzeitig eine flammende Manifestation des Friedenswillens des französischen Volkes und seines Kampfes um die Aufrechterhaltung seiner nationalen Souveränität. Das französische Volk mit seiner Arbeiterklasse an der Spitze führt einen erbitterten Kampf gegen die wirtschaftliche und politische Unterordnung Frankreichs unter den amerikanischen Imperialismus, gegen die Einbeziehung Frankreichs in dessen Kriegspläne, gegen die Politik des nationalen Verrates durch die französische Großbourgeoisie.

Wir Deutschen sind ebenfalls vom amerikanischen Imperialismus in unserer nationalen Existenz bedroht. Ein Teil Deutschlands ist bereits in die koloniale Abhängigkeit des amerikanischen Imperialismus geraten. Die Remilitarisierung Westdeutschlands bedroht unmittelbar den Frieden. Deshalb verbindet uns unser Kampf um die Einheit und die nationale Unabhängigkeit unseres Vaterlandes auf das engste mit den in Paris demonstrierenden Werktätigen. Das Kampfbündnis der französischen und deutschen Gewerkschaften gegen die Kriegspläne des amerikanischen Imperialismus ist der Ausdruck der gleichen Solidarität, wie diese zu Zeiten der Pariser Kommune von allen fortschrittlichen Deutschen, unter ihnen vor allem von Bebel und Liebknecht, gegenüber den

heldenhaften Pariser Kommunarden geübt wurde. „Seien Sie überzeugt“, so rief Bebel aus, „das ganze europäische Proletariat und alles, was noch ein Gefühl für Freiheit und Unabhängigkeit in der Brust trägt, sieht auf Paris“²⁾.

So ehren wir die Pariser Kommune, indem wir gegen den nationalen Verrat der Quislinge in Westdeutschland, für die Unabhängigkeit der Nation, für die Rechte des werktätigen Volkes und für die Schaffung eines einheitlichen demokratischen Deutschlands eintreten.

I

Die Pariser Kommune entstand im Kampf gegen die Politik des nationalen Verrats der französischen Bourgeoisie während und nach dem deutsch-französischen Krieg.

„Das Proletariat, das sich gegen das alte Regime erhob, übernahm zwei Aufgaben — eine gesamt-nationale und eine Klassen-aufgabe: Die Befreiung Frankreichs von der Invasion der Deutschen und die soziale Befreiung der Arbeiter vom Kapitalismus. Diese Verbindung der zwei Aufgaben ist ein höchst eigenartiges Merkmal der Kommune.“³⁾

Der deutsch-französische Krieg vernichtete mit der Niederlage der französischen Truppen bei Sedan das Regime Napoleons III. und brachte die 3. Republik in Frankreich zur Entstehung.

Damit war die Gefahr, die der deutschen Einheit von Seiten Napoleons III. drohte, beseitigt. Der weitere Krieg von Seiten Deutschlands verwandelte sich in einen ungerechten Eroberungskrieg. Es hatte sich zwar nach dem Sturz Napoleons III. unter dem drohenden Anmarsch der deutschen Truppen auf Paris eine bürgerliche provisorische Regierung in Frankreich gebildet, die sich demagogisch „Regierung der nationalen Verteidigung“ nannte. Aber diese Regierung war von Anfang an nicht gewillt, den deutschen Truppen Widerstand zu leisten. Sie fürchtete die Bewaffnung des Volkes mehr als die Truppen des kaiserlichen Deutschland.

Aber die Arbeiter, Handwerker und kleinen Angestellten des französischen Volkes, vor allen Dingen in Paris, wollten die Hauptstadt Paris und ganz Frankreich verteidigen. Sie zwangen die Regierung, 200 Bataillone aus Arbeitern, Handwerkern und kleinen Angestellten aufzustellen. Diese Bataillone bildeten den Hauptbestandteil und Kern der berühmt gewordenen Pariser Nationalgarde.

„Paris aber war nicht zu verteidigen, ohne seine Arbeiterklasse zu bewaffnen, sie in eine brauchbare Kriegsmacht zu verwandeln und ihre Reihen durch den Krieg selbst einzuschulen. Aber Paris in Waffen, das war die Revolution in Waffen. Ein Sieg von Paris über den preußischen Angreifer wäre ein Sieg gewesen des französischen Arbeiters über den französischen Kapitalisten und seine Staatsparasiten. In diesem Zwiespalt zwischen nationaler Pflicht und Klasseninteresse zauderte, die Regierung der nationalen Verteidigung keinen Augenblick — sie verwandelte sich in eine Regierung des nationalen Verrats.“⁴⁾

Die Pariser Arbeiter leisteten den angreifenden deutschen Truppen einen heroischen Widerstand. Ihre Tapferkeit war beispiellos; ihre Begeisterung war so groß, daß sie sich häufig überlegen erwiesen. Aber die französische Generalität nutzte bewußt diese Vorteile nicht aus. Sie befahl Rückzüge dort, wo die Flucht des Feindes offensichtlich wurde. „Wie soll da nicht der Gedanke entstehen“, rief in diesem Zusammenhang ein Mitglied der Kommune, Lefrançais, aus, „daß es sich um einen bewußten Verrat der militärischen Führer und ihrer Komplizen im Pariser Stadthaus handelt“.

Die französische Bourgeoisie und ihre Regierung setzten alles daran, die Übergabe von Paris vorzu-

²⁾ Rede im Deutschen Reichstag am 25. Mai 1871.

³⁾ W. I. L e n i n, Die Lehren der Kommune, in „über die Pariser Kommune“, Verlag Neuer Weg, Berlin 1946, S. 9/10.

■ b. a. o. S. 43.

¹⁾ Karl Marx: Der Bürgerkrieg in Frankreich. Dietz-Verlag 1949, S. 64.